

KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

ÜBER
LICHT UND SCHATTEN

DEZEMBER | JANUAR | FEBRUAR 2014 | 15

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die erste Kerze brennt, taucht den Raum in warmes Licht – und es entstehen Schatten. „Licht und Schatten“ sind das Thema unserer Fotogeschichte im neuen **KREUZ UND QUER**. Die Erfahrung ist, dass beide auch in unserem Leben immer wieder nah beieinanderliegen. Mögen wir in hellen wie dunklen Zeiten geborgen sein im Licht der kommenden Weihnacht.

Von Licht und Schatten erzählt auch Charis Haska in ihrem Brief aus Kiew und blickt auf die großen Umbrüche zurück, die vor einem Jahr auf dem Maidan begannen. Das PS zum Thema „Neu anfangen“ kommt diesmal von einer Pfarrerin, die den Sprung von München nach New York gewagt hat und ihre ersten Eindrücke schildert.

Neu anfangen wird auch Jochen Wilde als künftiger Pfarrer an der Kreuzkirche. Im Gottesdienst am 1. März wird er in sein Amt eingeführt. Wir sagen: Herzlich willkommen! und bitten alle Kreuzkirchler/innen um offene Augen, denn bei Drucklegung sind wir noch auf der Suche nach einer 4-5-Zimmer-Wohnung für Familie Wilde. Dankeschön!

Bleibt mir, Sie herzlich einzuladen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der kommenden Zeit. Dass wir Sie für die Christnacht und an Neujahr diesmal in die Nachbargemeinden locken, ist der Vakanz geschuldet. Den Weihnachtsbasar lege ich Ihnen ans Herz, denn über ihn tragen wir alle etwas von dem Licht des Advent in die Welt, zu Orten, an denen das Dunkel oft größer ist als das Licht.

*Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
und ein behütetes Jahr 2015! Ihre Sabine Geyer*



AUF EIN WORT

Von wegen vorweihnachtliche Idylle. Es scheint, die Welt ist aus den Fugen geraten. Wir waren gewöhnt, dass – zumindest bei unscharfem Hinsehen – die Weltlage leidlich stabil aussah. Doch schon die Finanzkrise der letzten Jahre löste Verunsicherung aus; in vielen Ländern wächst seither die Armut, vor allem auch unter Kindern. Krieg und Gewalt in der Welt und vor Europas Haustür – Mexiko, Palästina, Nigeria und andere Länder mehr, vor allem das Grauen in Syrien und im Irak – halten uns in Atem. Das von Ost und West geteilte „gemeinsame Haus Europa“ scheint vergessen, statt dessen wächst wegen der Ukraine die Sorge, dass ein Kalter Krieg zurückkehrt. Unzählige Menschen und so viele Länder sind zutiefst getroffen von Gewalt und Zerstörung – und Millionen Menschen in großer Not auf der Flucht.

Die Idylle trägt. Die vorweihnachtliche Glitzer- und Konsumwelt hält nicht, was sie verspricht. „Advent“, die Haltung, auf die „Ankunft“ des Erlösers zu warten, hat eine andere Sichtweise. Sie sieht das Dunkel in der Welt und wendet sich zu dem, der sein Licht in sie bringt. Es lohnt, die Worte des Propheten Jesaja von der Hoffnung für das „Volk im Finstern“ neu zu hören:

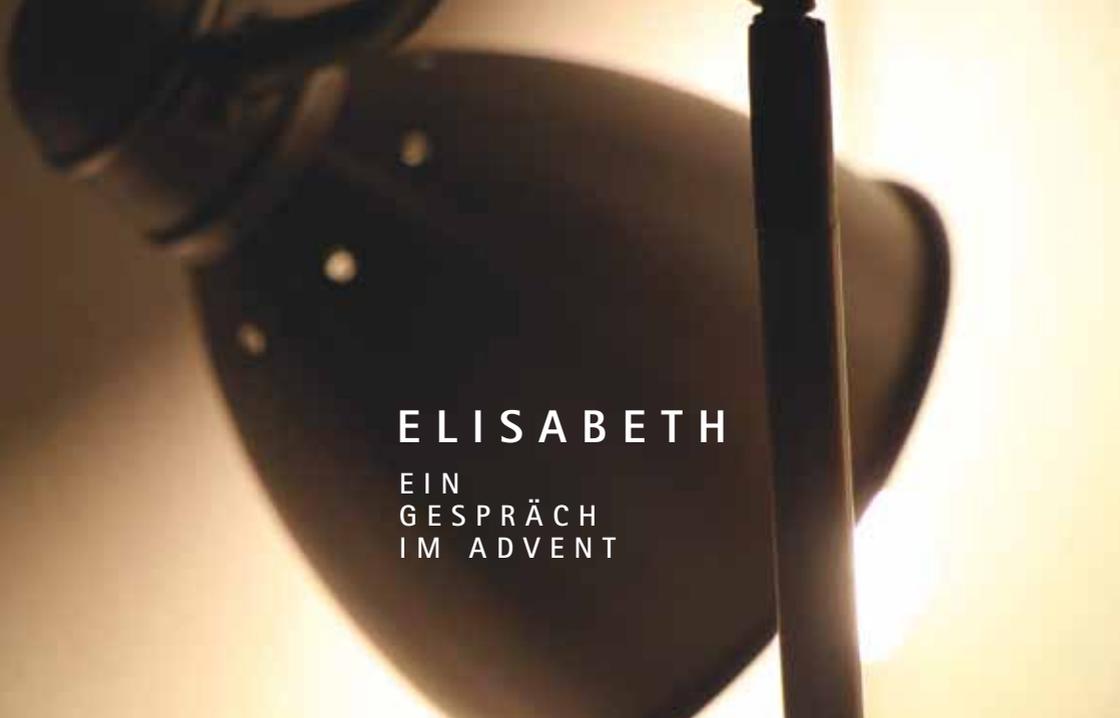
Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen in Finsternis und Schatten des Todes, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude ... Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende ...

(Jesaja 9, 1-6)

Der Friede beginnt im Kleinen und Unscheinbaren – wie damals im Stall von Bethlehem. Wir können die Welt nicht retten, aber ein jedes an seinem Platz im Kleinen etwas dafür tun.

*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles Jahr 2015
wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Hermann Geyer*



ELISABETH

EIN
GESPRÄCH
IM ADVENT

Über manche Frauen weiß die Bibel nur wenige Sätze. Trotzdem sind sie aus der Heilsgeschichte nicht wegzudenken. In **KREUZ UND QUER** geben wir diesen Frauen Sprache und Gesicht.

ELISABETH – meine Mutter heißt so, meine Schwiegermutter. Ein „alter“ Name, der seine Renaissance erlebt. Name berühmter Frauen: Elisabeth von Thüringen, die Heilige. Elisabeth Cruciger, die Liederdichterin aus dem Umkreis Martin Luthers. Königin Elisabeth I., die Weltpolitikerin, der ein ganzes Zeitalter seinen Namen verdankt. Elisabeth „Sissi“, Kaiserin von Österreich. Elisabeth von Thadden, die Widerstandskämpferin, hingerichtet in Plötzensee. Elisabeth „Liesl“ Karlstadt, ohne die Karl Valentin nicht gewesen wäre, der er war. – Und: Elisabeth, die Biblische. Die Adventliche. Mit ihr bin ich verabredet.

Sabine Geyer Hallo, Elisabeth! Darf ich dich so anreden? Wo kommt dein Name her und was bedeutet er?

Elisabeth Mein Name kommt aus dem Hebräischen, dort heißt er „Elisheba“. „El“ steht für Gott, „scheba“ kommt von dem Wort für Schwur oder von der Zahl sieben. In sieben Tagen hat Gott die Welt geschaffen. Deshalb steht die Zahl für Fülle. „Elisabeth“ bedeutet also so viel wie „mein Gott schwört“ oder „mein Gott ist Fülle“. Wobei mir die zweite Variante besser gefällt!

Warum das?

Das ist ganz einfach: So habe ich Gott erlebt!

Weil du, wie Sarah, im hohen Alter Mutter geworden bist?

Ja, und das war etwas so Unglaubliches! Ich habe ein Leben lang vermisst, ein Kind zu haben. Es hat mir oft im Herzen wehgetan, wenn ich Mütter mit ihren Kindern gesehen habe. Und dann doch. So etwas Großes! Fülle ...

Saraha Lachen ist sprichwörtlich geworden, sie konnte es nicht glauben, als ihr die Geburt eines Kindes angekündigt wurde. Bei euch war es Zacharias, der Beweise wollte?

Und die hat er bekommen! Er war stumm von dem Moment an, bis unser Sohn geboren war und seinen Namen bekommen hatte. Das war schon eigenartig: Dein Mann geht morgens in den Tempel – und als er abends zurückkommt, redet er nicht mehr ...! Mit Gesten hat er verzweifelt versucht, mir klarzumachen, was geschehen ist. Dass ein Engel gekommen war und ich schwanger werden würde, habe ich verstanden. Aber warum er nicht mehr reden konnte? Zacharias ist mir richtig fremd gewesen zuerst ...

Und das Aufschreiben? Zacharias hat doch noch auf eine Tafel geschrieben „Er soll Johannes heißen“, als euer Sohn geboren war!?

Ja, darauf sind wir erst viel später gekommen – aber dann ging es uns beiden auch besser! Dass wir da nicht eher dran gedacht haben ... aber so ist es wohl manchmal.

Aber noch einmal: War dir von Anfang an klar, dass das mit dem Kind stimmt?

Ich war auch erst einmal sprachlos. Aber eben anders als Zacharias. Ich wollte es auch so gern glauben! Es war wie ein Strohalm, an den ich mich geklammert habe. Und zugleich hatte ich Angst, dass meine ganze Hoffnung wieder in sich zusammenbricht. Ich habe viel gebetet, gerungen, zu Gott gefleht in dieser Zeit ... aber wie viele Menschen tun das, weil sie einen großen Kummer oder große Sorgen haben! Warum sollte Gott ausgerechnet meine Hoffnung erfüllen? Dann wieder habe ich mir die Geschichten hervorgeholt, die wir von unserem Gott erzählen: von dem, was er an unserem Volk getan hat. Da ist ja auch viel Wunderliches dabei. Wunderbares! In solchen Momenten kommt Gott mir sehr nahe. Da kann ich innerlich loslassen und mir sagen: „Es ist Gottes Sache.“

Das klingt nach einem Wechselbad der Gefühle ...

Ja. Aber dann habe ich gespürt, wie mein Kind wächst. Ich erinnere mich an das Treffen mit Maria, ein eigenartiges Zusammentreffen: eine junge und eine alte Frau, und beide schwanger. Ich habe mich sehr über ihren Besuch gefreut – schließlich sind wir ja so etwas wie Cousinen. Als wir uns umarmt haben, habe ich eine heftige Regung bei dem Kind in meinem Bauch gespürt. Das war wie ein

Zeichen für mich! Da wusste ich: Alles wird gut. Unsere beiden Kinder verbindet etwas: Beide angekündigt durch denselben Engel. Beide besondere Kinder, Gotteskinder! Ich war erfüllt von Freude und Dankbarkeit. Wenn ich in meinem Alter noch ein Kind bekommen soll, dann hat Gott mit diesem Kind etwas ganz Eigenes vor ...

Und so war es ja auch!

Ja. Zacharias hat das ähnlich empfunden, das hat man an seinen Lobliedern gemerkt, die er angestimmt hat nach der Geburt von Johannes! Er hat uns und unseren Sohn gesehen in der Tradition der langen Geschichte Gottes mit seinem Volk von Anfang an!

Wüste, Heuschrecken und wilder Honig sind aber nicht das, was sich eine Mutter für ihren Sohn wünscht?

Natürlich hätte ich mir manchmal ein anderes Leben für Johannes gewünscht. Mehr Nähe, mehr Normalität. Er war sicher in manchem ein Sonderling, asketisch, streng mit sich und anderen. Aber ich war auch stolz auf ihn. Johannes war ein charismatischer Prediger mit einer großen Ausstrahlung. Die Menschen haben ihm abgenommen, dass er es ernst meint mit seiner Botschaft. Er hat sie zu Umkehr und Buße gerufen wie früher die Propheten. Ja, und er hat sich als Wegbereiter für Jesus verstanden. Er hat immer gewusst, dass einer kommt, der größer und mächtiger ist und sich Gott noch näher weiß als er. Aber er hat auch gewusst, dass er seinen Platz in der Heilsgeschichte hat. Er hat seine Aufgabe angenommen, hat Menschen begeistert, sie getauft. Auch Jesus hat er getauft, am Jordan. Ein Moment großer Nähe, diese beiden in ihrer Verschiedenheit. Dazu die Offenbarung, dass Jesus Gottes Sohn ist! Und dann haben sich ihre Wege getrennt. Diese Taufe war wie eine Stabübergabe.

Jetzt ist wieder Advent, und deine Geschichte wird erzählt. Wir warten auf die Ankunft Jesu. Aber ich glaube, wir warten nicht mehr auf solche Wunder heute ...

Was ist ein Wunder? Dass du morgens aufwachst und der Tag dir gehört. Dass dein Atem fließt, dich jemand anlächelt, deine Angst für einen Moment kleiner wird ... Dass dein Herzenswunsch in Erfüllung geht. Oder dass du lernst, ihm den Abschied zu geben. Wunder sind klein und still, oft genauso unscheinbar wie wunderbar. Manchmal erst in der Rückschau zu entdecken ... Das Geheimnis ist, offen zu bleiben für das Wunderbare, das uns geschieht!

Es gibt ein Gedicht von Hilde Domin: „Nicht müde werden/sondern dem Wunder/leise/wie einem Vogel/die Hand hinhalten.“

Danke für das Gespräch, Elisabeth!



**WILL
KOMMEN**

WILLKOMMEN, PFARRER JOCHEN WILDE

Ein erfahrener Pfarramtsführer kommt Anfang 2015 als Nachfolger von Wolfgang Bomblios an die Kreuzkirche: Jochen Wilde, seit 2004 Pfarrer in Bad Kissingen – nach Gemeindestationen in Oberstaufen, Eichstätt und Ergolding bei Landshut und Mitarbeit beim Evangelischen Kirchentag 1993 in München. Astrid Wilde ist Religionslehrerin und Kirchenraumpädagogin, die beiden haben zwei erwachsene Söhne.

Sabine Rauh-Rosenbauer

Worauf kann sich die Gemeinde freuen? Auf einen Pfarrer, der seinen Beruf gerne ausübt, der engagiert und gewissenhaft arbeitet – aber auch seine Freiräume und Freiheiten braucht. Für mich gehören Glauben und Lebenswirklichkeit zusammen, deshalb versuche ich, mit beiden Beinen im Leben zu stehen.

Was brauchen Sie, um sich zu Hause zu fühlen? Ich muss spüren, dass die Menschen in meiner Umgebung mir vertrauen, und umgekehrt. Am allerwichtigsten ist natürlich meine Frau – und unsere beiden Söhne, wenn sie denn mal zu Hause sein sollten ...

Eine liebste Bibelstelle? Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht; sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheusbrief, Kap. 1, V. 7)

Ein Lieblingsmoment im Gottesdienst? Wir haben in Bad Kissingen das Element „Musik nach der Predigt“, bei dem der Organist einen Leitgedanken der Predigt aufnimmt und musikalisch weiterentwickelt. Das genieße ich sehr!

Ein Lebensmotto? Das Leben ist nichts für Feiglinge! Übrigens der Titel eines wunderbaren Films! In einer der schwersten Stunden unseres Lebens hat uns dieser Streifen zu Tränen gerührt und zum Lachen gebracht.

Wie haben Sie Ihre Frau vom Stellenwechsel überzeugt? Ehrlich gesagt, hat sie den allerletzten Anstoß gegeben. Als sie mir zuredete und versprochen hat, mich nicht allein gehen zu lassen.

Das ungekürzte Interview lesen Sie auf www.kreuzkirche-muenchen.de

BRIEF AUS KIEW

Vor gut einem Jahr begannen auf dem Maidan die Demonstrationen – zunächst für die Zugehörigkeit der Ukraine zu Europa, dann gegen die eigene Regierung. Die evangelische Kirchengemeinde St. Katharina machte ihre Türen weit auf und wurde zur Oase für Demonstranten wie Polizisten und zum Lazarett für Verletzte. Die Umwälzungen in Kiew, in der Ukraine, in der gesamten Region gingen weiter – Normalität ist bis heute nicht in Sicht. KREUZ UND QUER hat Charis Haska, die Frau des Katharinen-Pastors Ralf Haska, gebeten, für uns zurückzuschauen auf dieses Jahr und zu formulieren, was die Menschen in St. Katharina, in Kiew und der Ukraine heute umtreibt.

Bei unserem Kurzurlaub in den Herbstferien 2013 auf der Krim hätte niemand sich träumen lassen, welche Umwälzungen der Ukraine im Verlauf des Jahres bevorstanden. Denke ich an die Wintermonate in Kiew, so leuchtet in mir die Erinnerung, wie viel Kraft und Zuversicht die Demonstrierenden ausgestrahlt haben. In dem Bewusstsein, auf dem richtigen Weg zu sein, und indem sie es wagten, auf friedliche und doch bestimmte Weise gemeinsam dem Unrecht die Stirn zu bieten, ist es ihnen gelungen, sich eines verbrecherischen Präsidenten zu entledigen.

Die Hoffnung, im Land zügig gerechte Veränderungen vorantreiben zu können, ist wegen der Bedrohung durch Russland gelähmt. Die Menschen um uns sind von Erschöpfung, Müdigkeit, Enttäuschung und Angst gezeichnet. Die Sorge, der mit Lügenpropaganda geschürte Krieg zwischen den beiden durch Verwandtschaftsverhältnisse verflochtenen Völkern könne noch lange weitergehen, ist allgegenwärtig. Kiew ist zwar vergleichsweise ruhig, doch jeder weiß von Bekannten, die im Lauf des Jahres durch die politischen Vorgänge Angehörige tragisch verloren haben.

*Charis Haskas Erfahrungen
sind als Buch erschienen:
„Und nachts zittert das Haus“,
Erlebnisse am Maidan 2013/14*

Leider wirkt sich die allgemeine Verunsicherung auch unter dem Kirchendach destabilisierend aus. Der hohe Kraftaufwand der letzten Monate und kirchenpolitische Veränderungen, die nicht transparent gehandhabt wurden, führen dazu, dass Gründe gesucht werden, weshalb die Pfarrfamilie nun doch ihren Einsatz in Kiew nach sechs Jahren im Sommer 2015 beenden muss. Vertrauen untereinander muss neu wachsen. Das ist ein wichtiges Gebetsanliegen. Nicht alle verstehen die bürgerlichen Aktivitäten, die von teilweise nicht zur Gemeinde gehörigen emsigen Freiwilligen zum Wohl des Landes in unseren Kirchenräumen geleistet werden. Es ist wie überall: Wenn ein Gast in Not aufgenommen wird, dann spürt man, dass sich mit dem eigenen Wohlergehen etwas verändert.

Es kostet Kraft, mit Gott auf dem richtigen Weg zum Wohl von Stadt, Land und Menschen zu sein. Gegen den Strom der Bequemlichkeit zu schwimmen und das zu erhalten, was schon erreicht wurde, das ist für die Ukrainer im Moment mühsam. Viele sehen es als Hoffnungszeichen, dass wir als Ausländer mit Kindern noch vor Ort sind.

Zusammen mit Bürgerrechtlern aus der Partnerstadt Leipzig unterstützt St. Katharina Psychologen, die sich um Angehörige der auf dem Maidan Erschossenen und Traumatisierte der letzten Monate kümmern. Weiter geben wir der Initiative E+ Raum und Rückhalt bei der privat und durch Sachspenden organisierten, elementaren medizinischen Versorgung der Soldaten an der Front. Ralf bekommt viele positive Rückmeldungen auf seine mutigen Predigten, in denen er das, was alle beunruhigt, offen anspricht. Als ich neulich im Kindergottesdienst die Gideongeschichte in abgemilderter Form durchnahm, merkte ich an: „Krieg macht Menschen grausam.“ – „Das ist ja genau wie bei uns mit dem Krieg!“, sagte die achtjährige Julia da. Diese Wirklichkeit kann man vor den Kindern nicht verbergen. Ich habe mit ihnen bei Gideons Sohn innegehalten, der die feindlichen Könige nicht köpfen wollte, und habe ihnen gesagt, dass Kinder mit ihrer unverfälschten Sicht die Erwachsenen zum Nachdenken bringen können. Unser Tun bleibt angesichts der Bedrohung Stückwerk.

Charis Haska

LITERATUR

*Buchbesprechungen unter der Moderation von Eva Kretzschmar,
jeweils um 20.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal*

Di., 13.01. **RICARDA HUCH: DER FALL DERUGA**

(Taschenbuch, 211 Seiten)

Eine Art Kriminalroman mit hochinteressanten Charakterstudien, der ein realistisches Abbild der Münchner Gesellschaft am Vorabend des Ersten Weltkriegs zeichnet.

Di., 10.02. **LEO PERUTZ: SANKT PETRI-SCHNEE**

(Taschenbuch, 208 Seiten)

In den 1930er-Jahren glaubt Malchin, ein Mittel zur Wiederentdeckung der Glaubensinbrunst entdeckt zu haben. Es handelt sich dabei um die Getreideseuche Muttergottesbrand, bekannt auch als Sankt Petri-Schnee. Durch sie führt Malchin die Menschen an den Rand einer Katastrophe.

OPER

WOLFGANG AMADEUS MOZART: COSI FAN TUTTE

Aufführung im Nationaltheater am So., 22.02.

Bitte besorgen Sie sich Ihre Eintrittskarten selbst.

Einführung: Sa., 21.02, 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal

MUSIKALISCH-LITERARISCHER NACHMITTAG

DER NACHBARSCHAFTSHILFE Sehet, die gute Zeit ist nah. (s. S.16)

Di., 02.12., 15.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei.

SCHWEDISCHES WEIHNACHTSKONZERT MIT LUCIAUMZUG

mit dem Schwedischen Chor München, Solisten und der Lichterkönigin Lucia, die brennende Kerzen auf dem Kopf trägt. Eintritt: 12 Euro / erm. 8 Euro.

So., 07.12., 2. Advent, 16.00 Uhr, Kreuzkirche

NEUE KONZERTREIHE „MUSICA POETICA“

ist der Titel der Matineen, die in loser Reihe sonntags stattfinden und in denen neue künstlerische und spirituelle Horizonte eröffnet werden. Die Kreuzkirche kooperiert dabei mit der Evangelischen Studentengemeinde ESG und dem Studio für Historische Aufführungspraxis der Musikhochschule München.

Die ersten beiden Konzerte der neuen Reihe:

DA HABEN DIE DORNEN ROSEN GETRAGEN

Advents- und Weihnachtslieder neu gespielt von den Jazz-Duos „Vibraxophonie feat“ und „Luftlinie 391“. Eintritt frei, Spenden erbeten.

So., 14.12., 3. Advent, 11.15 Uhr, Kreuzkirche

EIN EIFRIGER LIEBHABER DER MUSIK...

Gottfried van Swieten war im 18. Jahrhundert ein wichtiger Förderer der großen Komponisten. Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis spielen klassische Musik an historischen Instrumenten.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

So., 11.01., 11.15 Uhr, Kreuzkirche

BENEFIZKONZERT FÜR KIEW

Sonatenabend mit Immanuel Driebner, Violine und Verena Kley, Klavier. Werke von Mozart, Beethoven, Brahms, Schumann. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Fr., 19.12., 20.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal

ORGELKONZERT ZUM JAHRESENDE

Franz Lörch spielt Werke aus drei Jahrhunderten von J. S. Bach bis zur Moderne

Eintritt: 15 Euro / erm. 8 Euro.

Di., 30.12., 20.00 Uhr, Kreuzkirche



KINDER KREUZ KIRCHE

WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT ...

... und was duftet da so nach Advent und Weihnacht?
Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien im Altarraum der Kirche.
Sa., 29.11., 16.30 Uhr, Kreuzkirche

WARTEN KÖNNEN ...

... ist eine Kunst. Wir warten: an der Haltestelle, in der Schule, am Geburtstagmorgen. Eltern warten auf die Geburt von ihrem Baby. Manche Menschen warten ein Leben lang: auf Freiheit, auf Liebe, auf Frieden ... Warten kann leicht sein oder schwer, schön oder schlimm. Manchmal helfen Zeichen, Rituale. Manchmal nur Hoffen. Es ist Advent: Wir warten! Ein Familiengottesdienst über das Warten.
So., 30.11., 11.15 Uhr, Kreuzkirche

IHR KINDERLEIN, KOMMET!

Tannenbaum und Lichterglanz. Die alten Worte, die Lieder. Orgelmusik und Zimbelstern. Dazu die Krippe: mit Maria und Josef und dem neugeborenen Kind. Eine gute halbe Stunde weihnachtliches Verweilen in der Kirche: ein Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien mit Diakon Karsten Urbanek.
Mi., 24.12., Heilig Abend 11.00 Uhr, Kreuzkirche

BALD IST HEILIGE NACHT

Familiengottesdienst zu Weihnachten mit Krippenspiel und Weihnachtsmusik der Kinder
Mi., 24.12., Heilig Abend 15.30 Uhr, Kreuzkirche

HIRT UND KÖNIG, GROSS UND KLEIN ...

Habt ihr Schaffell oder Krone? Wir singen und erzählen von Weihnachten und gehen gemeinsam zur Krippe: als Hirten, Engel, Weise aus dem Morgenland ...
Weihnachtsgottesdienst für kleine Kinder und ihre Familien mit festlichem Zug durch die ganze Kirche
Fr., 26.12., 2. Weihnachtsfeiertag, 11.15 Uhr, Kreuzkirche

ABENDGOTTESDIENST FÜR KINDER

Den Tag und die Woche ausklingen lassen. Was war schön? Was schwer? Sehen, hören, riechen, schmecken. Zur Ruhe kommen. Mit Liedern, Bildern und Geschichten zur guten Nacht.
Fr., 27.02., 19.00 Uhr, Kreuzkirche



LUST AUF KRIPPENSPIEL?

Wir spielen die Weihnachtsgeschichte: mit Maria und Josef, den Hirten, Engeln und den Weisen aus dem Morgenland. Kinder und Jugendliche, die Lust haben, „selbst Weihnachtsgeschichte zu sein“, sind herzlich eingeladen zu den Proben in der Kirche am 10.12. (ohne „kleine“ Engel, Hirten, Könige – nur Sprechrollen!) und 16.12. jeweils um 17.00 Uhr; Generalprobe ist am 23.12. um 16.00 Uhr. Wer bei der ersten Probe nicht da sein kann, aber mitmachen möchte, kann sich bei mir gerne melden: sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de

Wir freuen uns auf euch! KinderKreuzKirche, Sabine Geyer & Team

TAUFGOTTESDIENSTE

Sa., 13.12., 11.15 Uhr, Taufsamstag, Pfarrerin Sabine Geyer
So., 18.1., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Sabine Geyer
Sa., 28.2., 11 Uhr, Taufsamstag, Pfarrerin Sabine Geyer

GOTTES DIENSTE

Sa., 29.11.	16.30 Uhr	Wir sagen euch an den lieben Advent ... KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S.12)	
So., 31.11.	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl, Rogler mit dem Posaunenchor St. Markus	
	11.15 Uhr	„Warten können ...“ KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S.12)	
1. ADVENT			
So., 07.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Schmoll	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Schmoll	
2. ADVENT			
So., 14.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Abendmahl, H. Geyer, Scheler, Urbanek	
	11.15 Uhr	Matinee „Musica Poetica“ (s. S. 11)	
3. ADVENT			
So., 21.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Rogler	
4. ADVENT			
Mi., 24.12.	11.00 Uhr	„Ihr Kinderlein, kommet“, Kleinkindergottesdienst KinderKreuzKirche, Urbanek (s. S. 12)	
	15.30 Uhr	„Bald ist Heilige Nacht“, Familiengottesdienst mit Krippen- spiel, KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S. 12)	
	17.30 Uhr	Christvesper, Kittelberger, Aufführung von Max Drischner: Die Weihnachtsgeschichte mit dem Chor der Kreuzkirche	
HEILIG ABEND	23.00 Uhr	Christnacht, Stadtdekanin Kittelberger, St. Markus	
Do., 25.12.	11.15 Uhr	Festgottesdienst zu Weihnachten mit Abendmahl, Strack	
1. WEIHNACHTSFEIERTAG			
Fr., 26.12.	09.30 Uhr	Lieder, Texte, Gedichte zu Weihnachten, S. Geyer	
	11.15 Uhr	Weihnachtsgottesdienst für Kinder KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S. 13)	
2. WEIHNACHTSFEIERTAG			
So., 28.12.	09.30 Uhr	„Ihr Hirten erwacht“ - Gottesdienst mit weihnachtlicher Volksmusik; mit Abendmahl, H. Geyer Rieder Sängerinnen, Duo Mittelhammer, I Flautisti	
Mi., 31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahrsabend, Rogler. Das Trio Insomnia spielt barocke Musik	
SILVESTER			

Do., 01.01.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl, Landesbischof Bedford-Strohm, Pfarrer Roth, St. Matthäus	
	17.00 Uhr	Gottesdienst am Neujahstag mit OB Reiter und Stadtdekanin Kittelberger, St. Markus	
NEUJAHR			
So., 04.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Probst	
Di., 06.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	
EPIPHANIAS			
So., 11.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer	
	11.15 Uhr	Matinee „Musica Poetica“ (s. S. 11)	
So., 18.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, S. Geyer	
So., 25.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Rogler	
So., 01.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, H. Geyer	
So., 08.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Arneth	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Arneth	
So., 15.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Rogler	
So., 22.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Haberer	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Haberer	
Fr., 27.02.	19.00 Uhr	Abendgottesdienst für Kinder KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S. 13)	
So., 01.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Einführung von Pfarrer J. Wilde durch Stadtdekanin B. Kittelberger anschließend Empfang	

 Abendmahl mit Saft
 Abendmahl mit Wein

-  Gesellige Treffs mit Kaffee und Kuchen mit Günter Muy und Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Exkursion mit Pfarrer Geyer und Team
-  Tagesfahrt

 **02.12. Musikalisch-literarischer Nachmittag** in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe. „Seht, die gute Zeit ist nah.“ Gedichte und Klavierwerke zur Adventszeit, mit Erika Umlauf von Werder und Elzbieta Venturi
Eintritt frei.

 **09.12. Geselliger Treff** mit Nikolausfeier

 **Do., 11.12., 11.00 Uhr Alte Pinakothek.** Kostbarkeiten wie Leonardos Madonna mit Kind, Stefan Lochners Geburt Christi, Dürers Anbetung der Hirten. Frau Dr. Grepmaier-Müller betrachtet mit uns Gemälde zu Advent und Weihnachten (Treffpunkt: 10.45 Uhr Foyer; Kosten: € 8,-; Teilnehmerzahl begrenzt; gemeinsames Mittagessen möglich; Anmeldung im Pfarramt bis Di., 09.12.)

 **16.12. „O klare Sonn, du schöner Stern ...“ – Tischabendmahl** mit anschließendem Kaffeetrinken

 **13.01. Geselliger Treff** mit einem Gruß zum neuen Jahr

 **Di., 20.01., 11.15 Uhr Baselitz-Ausstellung im Haus der Kunst**
Führung mit Frau Dr. Grepmaier-Müller (Treffpunkt: 11.00 Uhr im Foyer; Kosten: € 10,-; Teilnehmerzahl begrenzt; Anmeldung im Pfarramt bis Fr., 16.01.)

 **27.01. Geselliger Treff**

 **03.02. Musikalisches Café** Kinder und Jugendliche aus dem Umfeld der Kreuzkirche spielen Werke aus dem Barock und der frühen Klassik. Albert-Lempp-Saal; Leitung: Verena Kley-Drißner (musikalische Leiterin des Zauberflötenprojekts 2014)

 **10.02., 14.30 Uhr „Es geht rund ...“** Auch heuer feiern wir ökumenisch Fasching zusammen mit dem Seniorenclub von St. Sebastian im Pfarrsaal St. Sebastian.

 **24.02. Herzlich Willkommen!** Der neue Kreuzkirchen-Pfarrer Jochen Wilde stellt sich im Dienstagstreff vor.

Ob bekannte oder neue Gesichter, wir laden Sie sehr herzlich ein!

Montagsclub wöchentlich, 14.00 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore des Albert-Lempp-Saales

SOMMER, SONNE, SÜDTIROL ... REISE NACH SCHABS BEI BRIXEN 16. BIS 22. JUNI 2015

Zum Sommeranfang geht es in den Süden. Der Glanz auf den Gletschern des Alpenhauptkamms, faszinierende Fresken von Schloss Runkelstein, Lauben und Obstmarkt, Weltnaturerbe Dolomiten, vielleicht un caffè am Ufer des Gardasees ... mit dem Bus, den wir dabei haben, stehen uns alle Möglichkeiten offen, das kleine, in Landschaft und Kultur überaus vielfältige Land zu erkunden. Die Ortschaft Schabs, oberhalb von Brixen zwischen Eisack- und Pustertal gelegen, ist ein idealer Ausgangspunkt, um in kurzer Zeit in alle Teile des Landes zu gelangen.

Der schöne, von Familie Mayr liebevoll geführte Stocknerhof (***) in dem u.a. Produkte aus eigener Landwirtschaft auf den Tisch kommen, ist ein wichtiger Grund, warum es viele wieder dorthin zieht, ist doch die Küche einfach gut und die Gastfreundschaft der Mayrs so herzlich. Vom Haupthaus über die Terrasse liegt gleich das renovierte, im Komfort etwas einfachere Gästehaus. Belegungswünsche werden nach Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt.

Dass die examinierte Altenpflegerin Schwester Angela Marinescu uns begleitet, soll Sie, sofern Sie pflegerische Unterstützung benötigen, zum Mitreisen ermutigen. Und falls Ihr Budget zu schmal sein sollte, können Sie Unterstützung erhalten. Auch hier gilt: Fragen Sie einfach nach.

Reisepreis: im Gästehaus: € 415,-; im Haupthaus: € 475,-; Einzelzimmer (begr. Anzahl): € 55,-. Im Preis sind Bustransfer, 6 x Halbpension (Frühstücksbuffet; 3-Gänge-Menü), Ausflüge am Ort, einheimische Reiseleitung und ein Versicherungspaket inbegriffen.

Die Anmeldung erfolgt per Eintrag mit Unterschrift in die Liste im Pfarramt und wird gültig mit der Anzahlung von € 250,- aufs Konto der Kreuzkirche (HypoVereinsbank: „Schabs 2015“; IBAN: DE39 0202 7000 0090 6001; BIC: HYVE DE MMXXX) bis 15.02.2015, Restzahlung bis 01.05.2015.

*Herzliche Einladung zur Sommerreise der Kreuzkirche!
Ihr Pfarrer Hermann Geyer*

365 UNGEÖFFNETE GESCHENKPÄCKCHEN

Nachdenken über Zeit und Pläne, gute Vorsätze und Gottes Geleit durch das neue Jahr. Besinnungstage zum Jahresbeginn im Kloster auf der Insel Frauenwörth für Studierende, Mittelbauangehörige, junge Berufstätige.

Anmeldung bis 22.12. unter Tel. 33997230 oder marogler@esg.uni-muenchen.de
Dort auch Infos über Preise und Anreise. Ein Angebot der Evangelischen Studentengemeinde ESG LMU.

09. bis 11.01. 2015, Leitung: Martina Rogler

ZEIT DER STILLE

Gemeinsam in die Stille gehen, ignatianische Schriftbetrachtung, kontemplatives Herzensgebet. Jeden Mittwoch bis 28.01.2015 (außer 24. und 31.12)

19.00 bis 20.00 Uhr, Kellerkapelle der ESG LMU, Friedrichstr. 25

PILGERN STATT SHOPPEN

heißt das Motto für einen „Pilgertag to go“, den das Spirituelle Zentrum St. Martin am 07.12. veranstaltet – und damit für eine andere Weise, sich auf Weihnachten vorzubereiten, als in der überfüllten Innenstadt Geschenke zu „jagen“. Info und Anmeldung unter www.stmartin-muenchen.de/veranstaltungskalender

EIN KIND IST UNS GEBOREN

Religiöse Feste, ihre Bildwelten und Rituale geben dem Jahreskreis sein eigenes Gepräge. Dabei weisen das christliche Festjahr und der altägyptische Festkalender manche Berührungspunkte auf. Veranstaltung am 20.12., 15.00-18.00 Uhr im Staatl. Museum Ägyptischer Kunst und in St. Markus. www.evstadtakademie.de

CHORPROJEKT FÜR HEILIG ABEND

Der Chor der Kreuzkirche lädt Sie ein, in einem offenen Projekt an vier Montagen im Advent die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner einzustudieren, die dann in der Christvesper am Heiligen Abend erklingt. Auch Anfänger sind herzlich willkommen! Ab 01.12. montags um 19.45 Uhr im Albert-Lempp-Saal.

FREIZEITENPROGRAMM DER KREUZKIRCHEN-JUGEND

Unsere festen Termine:

Tea Time für Konfis & Friends nach jedem Konfikus,
Do., 19.00 bis 20.30 Uhr

OT: Der offene Treff für Jugendliche ab 15 Jahren,
Do., 20.30 bis 22 Uhr.

Unser neues Freizeitenprogramm und was sonst noch so los ist in der Jugend der Kreuzkirche findet ihr unter www.kreuzkirche-muenchen.de

NIKOLAUSAKTION DER EV. JUGEND KREUZKIRCHE

Auch dieses Jahr ist der Nikolaus am 04., 05. oder 06.12. zum Besuch bereit. Sag uns Bescheid und er kommt mit seinen Engeln auch zu dir nach Hause, liest aus dem goldenen Buch und bringt natürlich Geschenke, Mandarinen und Lebkuchen. Infos und Anmeldungen bis 01.12. unter jugend.kreuzkirche.m@elkb.de
Wir freuen uns schon auf dich!

ADVENTSMARKT AN ST. MARKUS

Der Münchner Arbeitskreis der Kindernothilfe veranstaltet einen Adventsmarkt zugunsten von zwei Projekten mit Flüchtlingen in München. Der Adventsmarkt ist am 06.12., 11.00 – 16.00 Uhr und am 07.12., 12.30 – 20.00 Uhr geöffnet.

DIE EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE ESG LMU hat ein eigenes Haus in der Friedrichstraße 25. Dort finden die meisten Veranstaltungen statt. Das Programm liegt an der Kreuzkirche und in der ESG LMU aus oder ist einzusehen unter www.esg.uni-muenchen.de. Herzliche Einladung!

Die legendären ESG-Dinner für Studentinnen, Studenten und Hochschulangehörige (mit Kostenbeitrag):

WEIHNACHTSDINNER am 16.12., 20.00 Uhr

SEMESTERSCHLUSSDINNER am 27.01., 20.00 Uhr.

Davor, jeweils um 19.15 Uhr: Gottesdienst in der Kellerkapelle.

LIVE IM CASINO

Das ehemalige Offizierscasino am Nordbad ist ein Kleinod – und kaum bekannt. Ob Samba-Workshop, „Terzinfarkt“, Chorbande oder Kammerolisten der Bayerischen Staatsoper – alles ist „Live im Casino“. Näheres unter www.ackermannbogen-ev.de

WILLKOMMEN, IHR KONFIS

von St. Markus und der Kreuzkirche! Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit euch – und auf euren Vorstellungsgottesdienst am 14.12. in der Kreuzkirche! Karsten Urbanek, Berit Scheler, Hermann Geyer

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Schön, dass Sie da sind! Als Mitfeiernde im Gottesdienst, als Besucher besonderer Veranstaltungen, als Ehrenamtliche, als LeserInnen von **KREUZ UND QUER**. Mit alldem tragen Sie dazu bei, dass der Name Kreuzkirche für eine aufgeschlossene und engagierte Gemeinde steht. Mit Ihrer Kirchensteuer sorgen Sie dafür, dass die personellen und räumlichen Grundlagen Ihrer Gemeinde gesichert sind. Vieles andere aber lebt von Spenden: Jugendarbeit und Kinderkreuzkirche, Kirchenmusik und Seniorenprogramm, dieser Gemeindebrief, aber auch unbürokratische individuelle Hilfe. Wenn Sie die Arbeit in Ihrer Gemeinde unterstützen wollen, dann können Sie den eingefügten Überweisungsträger benutzen.

Herzlichen Dank dafür! Ihre Pfarrerin Sabine Geyer



INFORMATIONEN

NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Nachbarschaftshilfe bietet Besuch, Begleitung und Unterstützung im Krankheitsfall. Kontakt: Hiltenspergerstr. 55, 1. Stock, Tel. 3000 79-26.

Der Anrufbeantworter wird an jedem Werktag abgehört.

Öffnungszeiten: Di., 13.00 – 15.00 Uhr und Do., 10.00 – 13.00 Uhr.

Wenn Sie Nachbarschaft mitgestalten wollen: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen!

PFLEGEBERATUNG

Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e.V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit ab Oktober an jedem 2. Di. im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt.

GEMEINDEBÜCHEREI

Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen! Unsere Öffnungszeiten:

Di., 15.00 – 17.00 Uhr, Mi., 10.00 – 12.00 Uhr

Do., 16.30 – 18.30 Uhr, So., 10.30 – 12.30 Uhr

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS

Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden rechtzeitig im Internet und im Schaukasten bekanntgegeben.

Die nächsten Termine: Mo., 15.12., Mi., 21.01. und Mo., 23.02., jeweils um 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal.



LEBENSSTATIONEN



TAUFEN

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

TRAUUNGEN

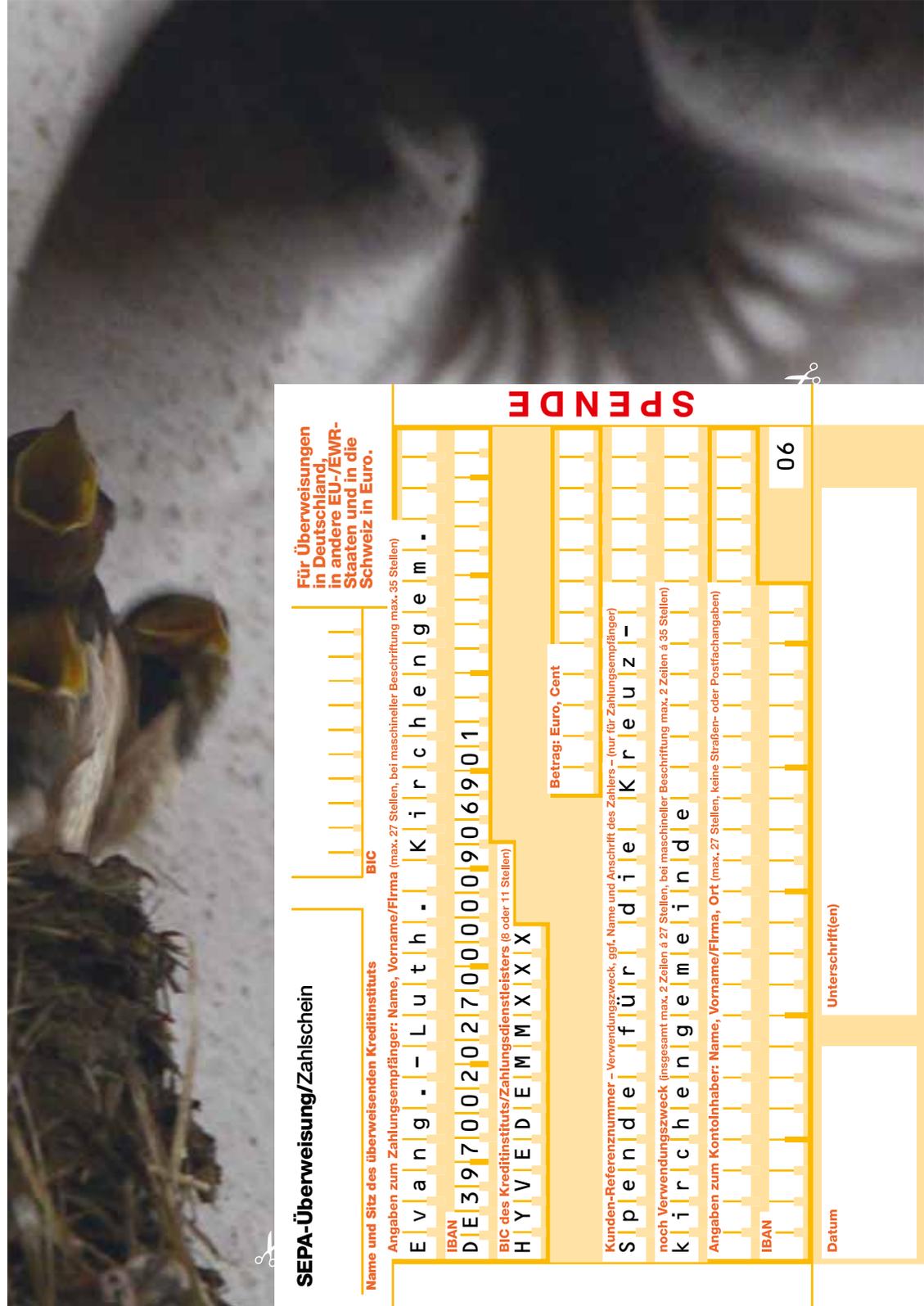
BESTATTUNGEN



VIELE BUNTE EINKAUFSTÄNDE, EINE WÜRSTLBUDE,
EIN GLÜHWEINSTAND UND EIN GEMÜTLICHES CAFÉ MIT
HAUSGEMACHTEM KUCHENANGEBOT LOCKEN SIE AM

SAMSTAG, 29. NOVEMBER, 14 BIS 18 UHR UND AM
SONNTAG, 30. NOVEMBER 11 BIS 17 UHR, IN DIE KREUZKIRCHE

Der Erlös des Basars geht an Projekte für bedürftige Menschen:
„Hilfe für Kiew“, „Netzwerk für Mädchen“ in Burkina Faso, „Step-
penkind“ in der Mongolei, „Arche: Hilfe in Lebenskrisen“ in Mün-
chen, Einzelunterstützungen für Gemeindeglieder der Kreuzkirche



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
 Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
 E v a n g . - L u t h . K i r c h e n g e m .

IBAN
 D I E 3 9 7 0 0 2 0 2 7 0 0 0 0 0 9 0 6 9 0 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 H Y V E D E M X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)
 S p e n d e f ü r d i e K r e u z -

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen á 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen á 35 Stellen)
 k i r c h e n g e m e i n d e

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

06



IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München; ViSdP: Sabine Geyer
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer
Mitarbeit: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend; Fotos: Inke Geyer
Druck: Der Dersch, Hörlkofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.01. 2015

*Miriam Groß ist Pfarrerin in der St. Pauls Kirche,
315 West 22nd Street, New York.
Sie ist Mutter von vier Kindern und war
vorher als Pfarrerin in Franken, Schottland
und München tätig.*

P. S.

NEU ANFANGEN

Neu anfangen? Ich sitze in der Metro North, unterwegs nach Manhattan zu meinem neuen Arbeitsplatz. Seit 01.09. bin ich die erste Pfarrerin in der 173jährigen Geschichte der evangelisch-lutherischen St.-Pauls-Kirche. Die Kirchengemeinde befindet sich in einem Kooperationsvertrag mit der EKD und ist die einzige deutschsprachige Gemeinde im Großraum New York, New Jersey und Connecticut. Hier umgibt mich eine komplett andere Welt. Die Taktung in dieser geschäftigen Stadt ist sehr hoch, aber mit all dem Positiven ist es gut zu schaffen. Durch die zweigeteilte Gemeindearbeit pendle ich zwischen der Großstadt New York und White Plains, einem typischen Wohnort am Rande einer Metropole – gut 32 Kilometer müssen jeden zweiten Tag zurückgelegt werden.

Die Herausforderungen in dieser Gemeinde sind ganz anders als in München: Viele sogenannte Expats, Fachkräfte von internationalen Firmen, suchen hier vorübergehend Heimat. Aber auch Immigranten, die die deutsche Heimat aus beruflichen oder privaten Gründen verlassen haben, sind Teil meiner Gemeinde. Und, was viele vielleicht erstaunen wird, da New York immer als strahlend und wunderbar wahrgenommen wird: es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die an oder sogar unter dem Existenzminimum leben. Diese Stadt ist unglaublich teuer – Mieten, Lebenshaltungskosten und Gesundheitsversorgung sind kostspielig. Ein funktionierendes Sozialsystem wie in Deutschland gibt es nicht. Man kann es zu viel bringen, aber auch sehr tief fallen ... Davon haben mir bereits mehrere Gemeindeglieder aus ihren eigenen Erfahrungen berichtet.

Das bekommt auch unsere Kirchengemeinde deutlich zu spüren. Gegenwärtig macht mir ein Finanzloch größere Sorgen, zumal die Renovierung der Sanitäreinrichtungen sowie ein mehr als überfälliger behindertengerechter Zugang notwendig wären. Wie alle Kirchen in den USA muss sich auch die St.-Pauls-Kirche komplett aus Eigenmitteln finanzieren. Ja, der harte Markt gilt auch für Kirchengemeinden hier.

... Inzwischen fährt der Zug durch Harlem. Ich muss immer an Dietrich Bonhoeffer denken, wenn der Zug hier hält. Irgendwann werde ich die Kirche besuchen, die ihn damals so im Glauben inspiriert hat und in der er die Traditionen und den Widerstand der afroamerikanischen Kirchen gegen den Rassismus kennengelernt hat.



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax 30 00 79-23
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,
Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank
BLZ 70020270, Konto Nr.: 906001
IBAN: DE39700202700000906001
BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Jochen Wilde	Tel. über Pfarramt, Sprechstunde nach Vereinbarung
Pfarrerin Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Hochschulpfarrerin Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Kantor Robert Selinger	Tel. 925 84 300, musikanderkreuzkirche@gmx.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand Dagmar Bulas-Radlegger	Tel. 306 39 830
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9.00 – 12.00 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-31 zu den Öffnungszeiten
Diakonieverein mit Nachbarschaftshilfe Kerstin Brinckmann	Tel. 30 00 79-26 nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de Bankverbindung: HypoVereinsbank IBAN: DE12700202700044830027 BIC: HYVEDEMMXXX
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de